

Erste Akkuzüge zwischen Chemnitz und Leipzig: Kehrtwende nach jahrzehntelangem Abstieg?

Bahninitiative Chemnitz begrüßt Einsatz, mahnt jedoch weitere notwendige Schritte an

Chemnitz, 02. Februar 2026 – Am heutigen Montag ist erstmals ein Akkuzug vom Typ Coradia Continental des Herstellers Alstom zwischen Chemnitz und Leipzig im Einsatz gewesen. Aus Sicht der Bahninitiative Chemnitz handelt es sich um einen späten, aber ausdrücklich begrüßenswerten Fortschritt für die Fahrgäste auf dieser wichtigen Verbindung, welche nicht nur die beiden Wirtschaftsregionen Leipzig und Chemnitz miteinander verbindet, sondern für Chemnitz der Zugang zum Fernverkehrsknoten in Leipzig ist.

„Nach jahrelangem Einsatz veralteter und unzuverlässiger Technik ist dies ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung“ erklärt Markus Haubold, Vorsitzender des Fahrgastverbands PRO BAHN Mitteldeutschland. Aus Sicht der Bahninitiative wird das Angebot zwischen Chemnitz und Leipzig dadurch spürbar aufgewertet. „Es werden endlich keine Züge mehr eingesetzt, für die sich Stadt und Region schämen müssen“.

Die Bahninitiative erwartet nun eine schnelle und reibungslose Umstellung auf die neuen Akkuzüge und verbindet damit die Hoffnung auf eine deutlich verbesserte Zuverlässigkeit der für die Region bedeutenden Bahnverbindung. „Gerade für Pendlerinnen und Pendler ist eine stabile und verlässliche Bedienung entscheidend“, so Haubold weiter.

Gleichzeitig betont die Bahninitiative Chemnitz, dass der Einsatz der neuen Akkuzüge nur ein erster Schritt sein darf. Aufgrund der weitgehenden Eingleisigkeit der Strecke zwischen Chemnitz und Leipzig ist eine notwendige Erhöhung der Kapazitäten derzeit nicht umsetzbar, da keine Taktverdichtungen möglich sind. Die neuen Fahrzeuge verfügen über eine etwas geringere Sitzplatzkapazität wie die bislang eingesetzten Doppelstockgarnituren. Zudem liegt in der weitestgehenden Eingleisigkeit der Strecke auch eine der Ursachen für die aktuellen Probleme auf der Strecke, da die Resilienz fehlt.

„Mittelfristig müssen wir über echte Kapazitätserweiterungen sprechen – diese sind nur mit einem Halbstundentakt des RE 6 und damit mit einem vollständigen zweigleisigen Ausbau der Strecke möglich, auch im Nordabschnitt“, erklärt Sebastian Drechsler, Sprecher der Bahninitiative Chemnitz.

Die Bahninitiative Chemnitz fordert daher mehr Tempo bei Planung und Ausbau der Bahnstrecke Chemnitz–Leipzig. „Die neuen Akkuzüge sind ein erster richtiger Schritt. Nun müssen weitere folgen, um tatsächlich eine Kehrtwende für diese wichtige Bahnverbindung zu erreichen.“

Ansprechpartner für Medien:

Bahninitiative Chemnitz

Sebastian Drechsler

(Sprecher der Bahninitiative)

E-Mail: post@bahn-initiative.de

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V.

Markus Haubold

(Vorsitzender)

E-Mail: markus.haubold@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Über die Bahninitiative Chemnitz

Wir sind ein breites Bündnis bestehend aus verschiedensten Akteuren aus Chemnitz und der Region, welche sich für eine bessere Fernbahnanbindung der Stadt und Region Chemnitz einsetzen. Unsere Macher:innen kommen aus den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Politik, und Gesellschaft.

www.bahn-initiative.de